

Gesamtzahl der RG-Todesfälle 2022	1.990
RG-Tote männlich	1648
RG-Tote weiblich	342
Durchschnittsalter aller RG-Toten	40,55
RG-Tote i. V. m. monovalenten Vergiftungen insgesamt	663
RG-Tote i. V. m. polyvalenten Vergiftungen insgesamt	1.084
Toxikologisches Gutachten	783
Obduktionen	1056
Ursache	
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Heroin/Morphin	220
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Opiat-Substitutionsmitteln	100
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Methadon	97
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Buprenorphin	0
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen Opiat-Substitutionsmitteln	3
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Fentanyl	23
Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen opiatbasierten Arzneimitteln	10
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Kokain/Crack	90
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Amphetamin	136
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Methamphetamin	8
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Amphetaminderivaten (Ecstasy)	9
Monovalente Vergiftungen i. V. m. NPS	5
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Opioiden	0

○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Cannabinoiden	1
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen NPS	4
Monovalente Vergiftungen i. V. m. GHB/GBL	9
Monovalente Vergiftungen i. V. m. psychoaktiven Medikamenten	26
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Heroin/Morphin	529
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Opiat-Substitutionsmitteln	428
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Methadon	399
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Buprenorphin	17
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen Opiat-Substitutionsmitteln	22
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Fentanyl	50
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen opiatbasierten Arzneimitteln	142
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Kokain/Crack	417
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Amphetamin	299
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Methamphetamin	39
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Amphetaminderivaten (Ecstasy)	63
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. NPS	35
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Opioiden	10
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Cannabinoiden	11
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen NPS	19
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. GHB/GBL	28
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. psychoaktiven Medikamenten	482
Suizide durch Intoxikation	54

Suizide durch andere Mittel als Intoxikation	95
Langzeitschäden	663
○ Davon Langzeitschäden in Kombination mit Intoxikationsfolge	586
Unfälle	55

Seit dem Jahr 2022 erfolgt die Erhebung und bundesweite Auswertung der Rauschgifttodesursachen in Zusammenarbeit zwischen dem BKA und dem IFT Institut für Therapieforchung München.

Im Vergleich zu den Vorjahren werden Änderungen bei der Zählweise der Rauschgifttodesfälle vorgenommen:

Unter die Zählung der RG-Toten i. V. m. monovalenten/polyvalenten Vergiftungen fallen alle RG-Toten, bei denen mindestens ein Stoff festgestellt wurde, somit auch Unfälle und Langzeitschädigungen i. V. m. einer Intoxikation. Hierbei kommt es nicht auf die Todesursächlichkeit der Intoxikation an.

Unter den Begriff „Polyvalente Vergiftung“ fallen sämtliche Todesfälle, bei denen mehr als ein Stoff festgestellt wurde. Hierunter fallen auch Intoxikationen i. V. m. Alkohol, Cannabis und sonstigen Substanzen. Auch hier kommt es nicht auf die Todesursächlichkeit der einzelnen Stoffe an. Diese ist aufgrund häufig fehlender toxikologischer Gutachten meist nicht feststellbar. Ebenfalls unter eine „polyvalente Vergiftung“ werden Fälle gefasst, bei denen zwei oder mehr Substanzen derselben Substanzklasse festgestellt wurden.

Aufgrund der geänderten Zählweise ist ein direkter Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre nicht in allen Kategorien möglich.